

Augsburger Allgemeine
Dienstag, 02.09.2014

 **Augsburger Allgemeine**

[Startseite](#) [Lokales \(Landsberg\)](#) [Mit Pauken und Trompeten](#)

Landsberg

02. September 2014 00:33 Uhr

AMMERSEERENADE

Mit Pauken und Trompeten

Grandioses Eröffnungskonzert im Marienmünster *Von Alois Kramer*

Gefällt mir [Teilen](#) 0

[Twittern](#) 0

[g+1](#) 0



Das Bach-Trompetenensemble München: Makio Kataoka, Arnold Mehl und Friedrich Held (von links).

Foto: Alois Kramer

Mit Pauken und Trompeten eröffnete am Sonntagabend die 1. AmmerSeerenade im Dießener Marienmünster. Vor ausverkauftem Haus spielte das herausragende Bach-Trompetenensemble München – Arnold Mehl, Friedrich Held und Makio Kataoka – zusammen mit dem virtuosens Bamberger Organisten Edgar Krapp. Wahrlich ein Fest für die Sinne war diese Serenade an diesem ungewöhnlich kalten, regnerischen und dunklen Spätsommertag. Dieser Abend war dem Zusammenspiel von Orgel und Trompete gewidmet, rhythmisiert durch gewaltige Pauken.

Im strahlenden D-Dur einer Ouvertüre für drei Trompeten, Pauken und Orgel von

Georg Friedrich Händel, Werkeverzeichnis (HWV) 62, begann das Konzert. D-Dur, das ist die traditionell, feierlich-festliche Tonart des Barock. Majestätisch schwebten die Töne von der Empore ins Kirchenrund hinunter, brachen sich an der großartigen Barockarchitektur und verzauberten die Zuhörer im Münster. Impulsiv und mit raschen Tempi begleitete Edgar Krapp die drei Trompeter und die Pauken (Stefan Gagelmann). Klug hatten die Musiker das Programm ausgesucht: Sie hatten neben Werke von Johann Sebastian Bach, Kompositionen von Georg Philipp Telemann, Georg Friedrich Händel, Georg Muffat und Carl Philipp Emanuel Bach, einem der Bachsöhne, gestellt.

So konnte das Publikum eine Fülle von unterschiedlichen musikalischen Ideen und kompositorischen Ansätzen genießen. Auf der einen Seite den eleganten, weltmännischen Händel, dann den tänzerisch beschwingten Johann Sebastian Bach und wiederum mit der Sonata Nr. 5, Wotquenneverzeichnis (Wq) 70/5, für Orgel und dem galanten Marsch mit Trio von [Carl Philipp Emanuel Bach](#) den Umbruch von Barock zu Klassik. Dazwischen fügten sich wunderbare Orgelsoli wie etwa das Präludium und die Fuge in G-Dur von Johann Sebastian Bach, Werkeverzeichnis (BWV) 541, eines seiner großen Werke aus seiner Weimarer Zeit (1708 – 1717). Transparent und schnörkellos hier das Spiel von Krapp an der König-Orgel im Münster, ebenso in der reizvollen, obertonreichen Toccata von Georg Muffat wieder eine leidenschaftliche Interpretation, dabei die polyfone Struktur gut herausarbeitend. Den Sprung in die Moderne schafften die Musiker mit „Introduktion und Choral“ über ein amerikanisches Kirchenlied von Zolt Gardonyi – und auch einen expliziten Bezug zum Ort der Aufführung mit der Aufführung der „Musurgia“ des zeitgenössischen Komponisten Wilfried Hiller. Ein echtes Hörerlebnis boten die Trompeter, die, ihre Instrumente blasend, von verschiedenen Seiten des Kirchenschiffs auf die Apsis zogen. Mit Chorälen von Bach läuteten die Musiker das Ende des Abends ein, mit dem „Dona nobis pacem“ aus BWV 232 schloss die Serenade. Natürlich gab es noch eine Zugabe für den riesigen Applaus.